

KUNSTAUSSTELLUNG „600 HOINZA“ IM HOTEL HANUSEL HOF

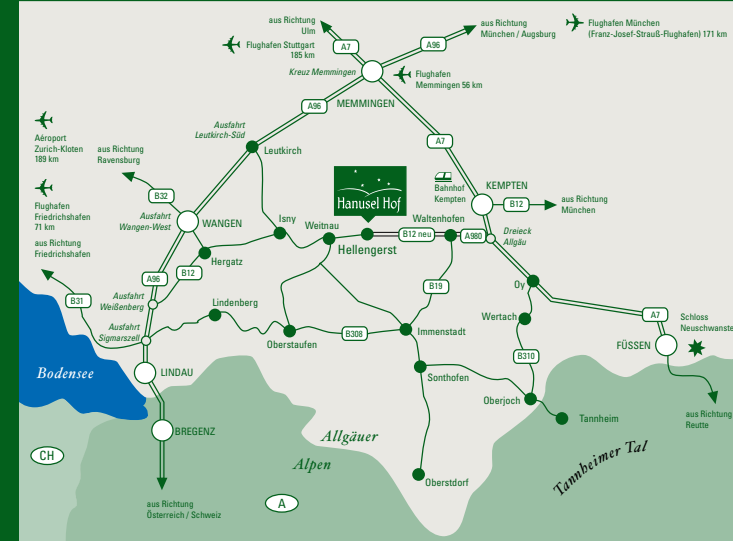
Anlässlich des 600-jährigen Familienjubiläums der Familie Rainalter wird vom 9. November bis 2. Dezember 2012 im Hotel Hanusel Hof eine Kunstausstellung unter dem Thema „600 Hoinza“ präsentiert. Die Künstler Robert Liebenstein, Agathe Haslach und Susanne Mölle werden ihre Werke ausstellen.



Es ist ein Glücksfall, in dieser Ausstellung drei Künstlerpersönlichkeiten aus der Region Oberallgäu zu entdecken, die sich trotz unterschiedlicher Techniken – der Zeichnung und Malerei, der Skulptur und Installation sowie der Fotografie – in idealer Weise ergänzen. Als das verbindende Element erweist sich die thematisch abgestimmte Konzeption der Ausstellung, mit der künstlerischen Absicht, das Thema Allgäu, befreit von touristischem

Empfinden, in authentischen Eindrücken sichtbar zu machen. Dabei versteht es die in Maria Rain lebende Künstlerin Agathe Haslach mit ihrer außergewöhnlichen zeichnerischen Präzision und malerischen Begabung, ihre Vorstellungen von der Allgäuer Realität zu erfassen, auf eine sehr individuelle Art, oft mit hintergründigen Metaphern (Sinnbildern) versehen. Dem in Schwarzenberg beheimateten Robert Liebenstein gelingt es mit seiner Landschaftsinstallation „600 Hoinza“ in einer beeindruckenden Präsentation die Beziehung von Tradition und Gegenwart in die hügelige Landschaft des Hellengerster Plateaus einzubinden. Bei seinen Skulpturen lotet er mit großer Sensibilität für das Material – Holz oder Stein – in der Findung der Form sorgfältig das Zuviel oder Zuwenig aus. Die in Kempten arbeitende Susanne Moelle erzielt in ihren Fotografien im bewussten Umgang mit dem Licht oder der Doppelbelichtung besondere Qualität. Ihr Blick durch die Kamera beschränkt sie nicht nur auf landschaftliche Impressionen der Allgäuer Berge, sondern gilt in beeindruckenden Beispielen auch der bäuerlichen Welt, mit dem besonderen Gespür für den richtigen Augenblick.

Die Familie Rainalter freut sich über zahlreiche Besucher, um das Jubiläumsjahr gemeinsam im Rahmen der Kunstausstellung angemessen ausklingen zu lassen!



HELINGERSTRASSE 5 · 87480 WEITNAU-HELLENGERST
TELEFON REZEPTION: 08378/9200-0
TELEFON RESTAURANT: 08378/9200-11
TELEFON LÄDELE: 08378/9200-14
FAX: 08378/9200-19
E-MAIL: info@hanusel-hof.de- www.hanusel-hof.de


Hanusel Hof
WILLKOMMEN IN DER FAMILIE

600 Jahre Familie Rainalter

1412 – 2012

KUNSTAUSSTELLUNG
„600 HOINZA“
vom 9. November bis 2. Dezember 2012


Hanusel Hof
WILLKOMMEN IN DER FAMILIE

KUNSTAUSSTELLUNG „600 HOINZA“ IM HOTEL HANUSEL HOF

Anlässlich des 600-jährigen Familienjubiläums der Familie Rainalter wird vom 9. November bis 2. Dezember 2012 im Hotel Hanusel Hof eine Kunstausstellung unter dem Thema „600 Hoinza“ präsentiert. Die Künstler Robert Liebenstein, Agathe Haslach und Susanne Mölle werden ihre Werke ausstellen.

Es ist ein Glücksfall, in dieser Ausstellung drei Künstlerpersönlichkeiten aus der Region Oberallgäu zu entdecken, die sich trotz unterschiedlicher Techniken – der Zeichnung und Malerei, der Skulptur und Installation sowie der Fotografie – in idealer Weise ergänzen. Als das verbindende Element erweist sich die thematisch abgestimmte Konzeption der Ausstellung, mit der künstlerischen Absicht, das Thema Allgäu, befreit von touristischem Empfinden, in authentischen Eindrücken sichtbar zu machen. Dabei versteht es die in Maria Rain lebende Künstlerin Agathe Haslach mit ihrer außergewöhnlichen zeichnerischen Präzision und malerischen Begabung, ihre Vorstellungen von der Allgäuer Realität zu erfassen, auf eine sehr individuelle Art, oft mit hintergründigen Metaphern (Sinnbildern) versehen. Dem in Schwarzenberg beheimateten Robert Liebenstein gelingt es mit seiner Landschaftsinstallation „600 Hoinza“ in einer beeindruckenden Präsentation die Beziehung von Tradition und Gegenwart in die hügelige Landschaft des HELLINGERSTER Plateaus einzubinden. Bei seinen Skulpturen lotet er mit großer Sensibilität für das Material – Holz oder Stein – in der Findung der Form sorgfältig das Zuviel oder Zuwenig aus. Die in Kempten arbeitende Susanne Moelle erzielt in ihren Fotografien im bewussten Umgang mit dem Licht oder der Doppelbelichtung besondere Qualität. Ihr Blick durch die Kamera beschränkt sie nicht nur auf landschaftliche Impressionen der Allgäuer Berge, sondern gilt in beeindruckenden Beispielen auch der bäuerlichen Welt, mit dem besonderen Gespür für den richtigen Augenblick.

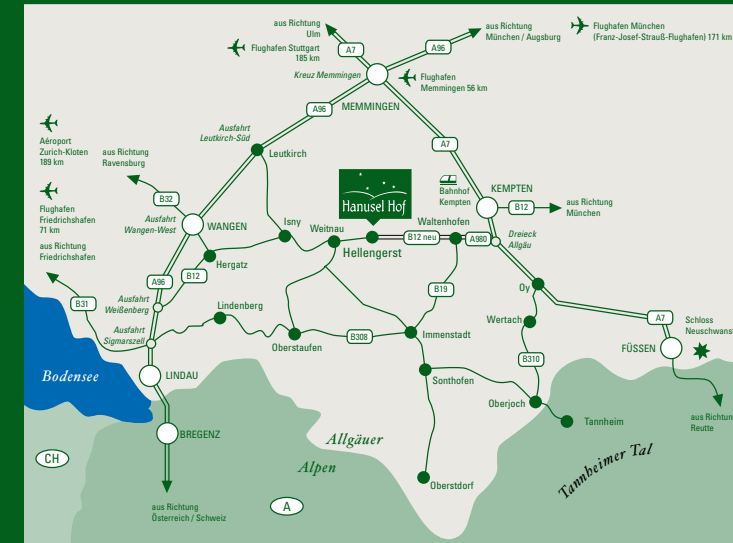
Die Familie Rainalter freut sich über zahlreiche Besucher, um das Jubiläumsjahr gemeinsam im Rahmen der Kunstausstellung angemessen ausklingen zu lassen!



600 Jahre Familie Rainalter

1412 – 2012

KUNSTAUSSTELLUNG
„600 HOINZA“
vom 9. November bis 2. Dezember 2012



HELINGERSTRASSE 5 - 87480 WEITNAU-HELLENGERST
TELEFON REZEPTION: 08378/9200-0
TELEFON RESTAURANT: 08378/9200-11
TELEFON LÄDELE: 08378/9200-14
FAX: 08378/9200-19
E-MAIL: info@hanusel-hof.de- www.hanusel-hof.de

Hanusel Hof
WILLKOMMEN IN DER FAMILIE

Hanusel Hof
WILLKOMMEN IN DER FAMILIE

ROBERT LIEBENSTEIN



Künstlerischer Werdegang

- 1999 Abschluss an der Europa-Akademie der musischen und bildenden Künste in Isny, Studium unter Friedrich Hechelmann und Wilfried Ogilvie
- 2000 Abschluss der Ausbildung zum Holz- und Steinbildhauer an der privaten Schule für Bildhauerei Geisler-Moroder, Elbigenalp, Tirol
- 2003 Ausstellung des Werkes „Zwei große Hände“, Pappelholz, Kempten, Residenzplatz/Rathausplatz
- 2003 „Bürgermeister Böge Brunnen“, Kalkstein, Hochgreut, erster öffentlicher Brunnen in der Gemeinde Betzigau
- 2003 Flachrelief „Dorferneuerung Faistenoy“, Bronze, Oy-Mittelberg
- 2004 culture-squat, Abbruchkunst, Projekt in Kempten
- 2011 „Hl. Florian“, Feuerwehrhaus Petersthal, Oy-Mittelberg

„Entkernung 6“

Eine Arbeit aus Pappelholz, die schon in der Kunstaussstellung zur Allgäuer Festwoche zu sehen war. In diesem Werk wird das wesentliche der Form eines Baumes sichtbar gemacht. Normalerweise arbeitet ein Holzbildhauer von außen in das Holz hinein.



Dabei geht die ursprüngliche Form des Baumes meistens komplett verloren. Bei dieser Skulptur arbeitet Robert Liebenstein von innen nach außen, so dass das Wesen des Stammes zum Vorschein kommt und auf diese Weise eine neue formale Qualität entfaltet.

SUSANNE MÖLLE



Künstlerischer Werdegang

- 1992 Meisterprüfung
- 2000 Nachwuchsförderpreis der Dr. Rudolf Zorn-Stiftung
- 2006 Eröffnung einer eigenen Galerie in der Salzstraße Kempten
- 2010 Höchste Auszeichnung für den Kalender „CHEESE“ in Zusammenarbeit mit Eberl Medien beim gregor international calendar award
- 2011 Höchste Auszeichnung für den Kalender „HEIMATSEITEN“ in Zusammenarbeit mit Eberl Medien beim gregor international calendar award
- 2011 Ausstellung bei der 1. KunstNachtKempten
- 2012 Höchste Auszeichnung für den Kalender „WANDERWELTEN“ in Zusammenarbeit mit Eberl Medien beim gregor international calendar award

„Fotografie Susanne Mölle“

600 Jahre ist eine lange Zeitspanne. Was bleibt bis in die heutige Zeit bestehen: die Natur mit ihren Urplätzen. Diese wird von Susanne Mölle fotografiert, in die heutige Zeit transportiert und verfremdet.



AGATHE HASLACH



Künstlerischer Werdegang

- 1993 Abschluss an der Fachschule für Holzbildhauerei in Oberammergau
- 1993 Staatspreis der Regierung von Oberbayern
- 2002 Abschluss an der Europa Akademie der musischen und bildenden Künste in Isny, Studium unter Friedrich Hechelmann
- 2002 Förderpreis des Rotary-Club Wangen-Leutkirch-Isny
- 2005 1. Preis der Thementausstellung „Stilleben – Stilles Leben“
- 2006 Gemeinschaftsausstellung „Natürlich 3“ im Färberhaus in Oberstaufen
- 2008 Kalligrafie für Bildmappe zum Johannes-Evangelium von Wilfried Ogilvie, Urachhaus Verlag
- 2010 Gemeinschaftsausstellung „Ansichtssachen“ in der Volksbank Galerie in Lindenberg
- 2011 Ausstellung Löwen-Kunstnacht „Abbruch – Umbruch – Aufbruch“ im Gasthof Löwen in Oy

„Stilleben Agathe Haslach“

Dieses Stilleben trägt keinen Titel, da es sich dem Betrachter in unterschiedlicher Weise öffnen kann. Längere Zeit spielten sich die Gedanken zum Thema „drohende Auflösung der religiösen Werte“ im Kopf von Agathe Haslach ab, bevor sie sich entschloss, diese auf Papier zu bringen. In Form eines Stillebens sieht die Künstlerin die Möglichkeit, verschlüsselt



ein Erleben und Wahrnehmen wiederzugeben. Die Malerei erfolgt mit Aquarellfarben, in einer aufwändigen Schichtenmalerei. Es werden unzählige Lasurschichten übereinandergelegt, um eine Tiefenwirkung zu erreichen. Die Farbe weiß wird dabei ausgespart.